

Die beiden Bilder-Handschriften sowie mindestens drei weitere, nicht illustrierte Handschriften des 15. Jahrhunderts repräsentieren, dies sei hier zur Orientierung zunächst noch vorausgeschickt, eine gemeinsame Redaktion des Textes, die nicht mehr von Windeck selbst stammt. Diese Redaktion dürfte auch bereits nicht mehr in Mainz, sondern, wie es der Sprachstand der erhaltenen Handschriften nahelegt, wohl am Oberrhein angefertigt worden sein²¹. Für diese durch die Mehrzahl der Handschriften überlieferte Fassung wurden Überschriften und eine Kapitelzählung eingefügt sowie eine aktualisierende Fortsetzung angehängt, die noch die Krönung des mittlerweile regierenden Königs Friedrich III. berücksichtigte. Im Zusammenhang der Illustrierung dienten die Kapitelüberschriften sowohl als Arbeitsanweisungen für die Maler wie dann auch als Bildkommentare.

Die hier nun näher zu besprechende, in Irland wieder aufgefundene Handschrift C²² wurde wahrscheinlich für einen Angehörigen des Nürnberger Ratsgeschlechts der Ebner hergestellt oder zumindest bereits zu einem frühen Zeitpunkt, noch im 15. Jahrhundert, für die Büchersammlung dieses Geschlechts erworben. Der frühe Bezug zu den Ebner ergibt sich aus der Gestaltung der Illustration zu Kapitel 327 (in der Zählung der Handschrift C)²³. Dort erscheint, abweichend von der Bilderfolge der Wiener Handschrift V, eine Gruppe von acht Jerusalempilgern, die durch entsprechend darunter gesetzte Wappen als Angehörige von zumeist Nürnberger Ratsgeschlechtern identifiziert werden²⁴. Ein Ebner steht an der Spitze der Gruppe. Weiter erscheint je ein Angehöriger der Nürnberger Geschlechter Groland, Schopper, Haller, Tetzl und Rummel²⁵. Der Mainzer Chronik-Autor Eberhard Windeck steht inmitten der Gruppe an sechster Stelle und wird wie die anderen durch sein auch an anderer Stelle der Chronik erscheinendes Wappen identifiziert²⁶. Beim letzten Wappen, für das bisher kein Nürnberger Geschlecht

21) Arthur WYSS, Eberhard Windeck und sein Sigmundbuch (Centralblatt für Bibliothekswesen 11, 1894) S. 433-483, hier S. 462.

22) Siehe Anm. 19.

23) Hs. C fol. 236r. Der Abschnitt in der Edition von ALTMANN (wie Anm. 15) S. 372-374.

24) Hinweis auf dieses bedeutsame Blatt mit einigen Wappen-Identifikationen bei WYSS, Windeck (wie Anm. 21) S. 461 f. Zuletzt mit Bezug auf WYSS auch bei Lieselotte SAURMA-JELTSCH, Spätformen mittelalterlicher Buchherstellung. Bilderhandschriften aus der Werkstatt Diebold Laubers in Hagenau, 2 Bde, hier 2 (2001) S. 16; die Handschrift ebd. im Katalog unter Nr. I.12.

25) Die Wappen der Nürnberger Geschlechter bei Eugen SCHÖLER, Historische Familienwappen in Franken (J. Siebmacher's großes Wappenbuch Bd. F, 31999) (das Wappen der Ebner und der Haller ist seitenverkehrt dargestellt).

26) Das Windeck-Wappen wurde von WYSS, Windeck (wie Anm. 21) S. 461 hier fälschlich als Wappen einer – nicht nachweisbaren – Nürnberger Familie Roth identifiziert, obwohl WYSS an anderer Stelle (S. 470) auf die mehrmalige Darstellung des Windeck-Wappens in der Handschrift – zwei silberne Fische in schwarz,